

Militär­sport

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **63 (1988)**

Heft 10

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Flugabwehrgeschütze L-60 werden bis 1992 durch eine kampfwertgesteigerte Version der Nahbereichsflugabwehrlenkwaffe RBS70 von Bofors abgelöst ● Im Auftrag des britischen Verteidigungsministeriums studiert British Aerospace eine MSAM (Medium Range Surface to Air Missile System) genannte Mittelstrecken-Flugabwehrlenkwaffe der nächsten Generation ● Indien meldet den erfolgreichen Erstflug eines Prithvi genannten Boden/Boden-Lenkflugkörpers mit einer Reichweite von 250 km ● **ORGANISATION – TRUPPEN UND STÄBE:** Die bis anhin auf dem Luftstützpunkt Torrejon in der Nähe von Madrid beheimatete 401st Tactical Fighter Wing der USAF wird neu auf dem rund 320 km südöstlich von Neapel liegenden italienischen Luftstützpunkt Crotona stationiert. ka

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

AFGHANISTAN

Die Kosten des Neubaus der afghanischen Volkswirtschaft

Laut sowjetischer Experten müsste Kabul um den Neubau seiner völlig zerrütteten Volkswirtschaft in den nächsten zehn Jahren mehr als 10 Milliarden US Dollar aufbringen. Von wo man diese Summe nehmen will, darüber wurde nichts gesagt. Die Afghansche Volksrepublik schuldet der Sowjetunion 12 Milliarden Dollar – so viel hat Moskau in den vergangenen Jahren in den «Aufbau» des Sozialismus in diesem Land gesteckt.

Kabul steht vor einem wirtschaftlichen Ruin. 60 Prozent des Staatshaushaltes müssen für militärische Zwecke ausgegeben werden, da man die Armee – nach der Rückkehr der Roten Armee in die Sowjetunion – zahlenmässig verstärken will. OB

GROSSBRITANNIEN

Was ist die Rheinarmee?

Die britische Rheinarmee (BOAR) umfasst zurzeit etwa 56 000 Männer und Frauen. Massive Verstärkungsoperationen können die Truppenstärke binnen weniger Tage auf bis zu 150 000 erhöhen. Die grösste der jährlich stattfindenden Verstärkungsübungen in jüngster Zeit war 1984 die Übung «Lionheart», an der mehr als 130 000 Mann teilnahmen.

Grossbritannien ist zurzeit darum bemüht, das Verhältnis Kampftruppen zu Logistiktruppen zu verbessern. Eine rigorose interne Heeresumstrukturierung hat es vor kurzem ermöglicht, mehr Personal zur Fronttruppe, das heisst also in die Vorverteidigung, einzubringen. Bis 1989 wird Grossbritannien zwölf Panzerregimenter vorne stationiert haben. Und ein drittes neues Luftvereidigungsregiment wurde aufgestellt. Sieben dieser Panzerregimenter werden zurzeit mit modernsten Panzern von Grossbritannien, dem Challenger, ausgerüstet. Insgesamt verfügt die britische Rheinarmee über mehr als 600 Panzer.

Eine Reihe weiterer Verbesserungen in der Rüstung sind abgeschlossen oder noch in Gang. Da ist zum Beispiel der auf einem Kettenfahrzeug montierte Rapiel, der die Beweglichkeit und Überlebensfähigkeit des Luftvereidigungssystems verbessert.

Einsatzaufgabe

Die britische Rheinarmee ist zusammen mit der Royal Air Force Germany zuständig für die Verteidigung einer lebenswichtigen 65 km langen Front in der norddeutschen Tiefebene. Beider Aufgabe ist es, die Abwehr von Angriffen möglichst nah an der innerdeutschen Grenze zu gewährleisten.

Aus Mittler-Brief 1988

IRLAND



Ihren Sicherheits-Streitkräften widmet die Grüne Insel, Irland, eine vier Werte umfassende Briefmarkenserie. Die vier zusammenhängenden 28-Penny-Werte zeigen Polizisten (Garda Síochána) sowie Angehörige der Streitkräfte, der Armee, Marine und Luftwaffe, die sich in Organisation, Ausrüstung und Ausbildung eng an die britischen Streitkräfte anlehnen. Die Vierrerserie kam am 23. August 1988 an die Postschalter. A E

NIEDERLANDE

Die niederländische Flak 40 mm L/70

werden von Bofors kampfwertgesteigert. Die 60 Flugabwehrgeschütze, die in den fünfziger Jahren mit schwedischer Lizenz in den Niederlanden produziert wurden, erhalten neue Verstärker, eine neue Munitionszuführung und einen Dieselmotor über der hinteren Fahrachse (unser Bild). Die Feuergeschwindigkeit wird auf 300 Schuss pro Minute ge-



steigert. Die Munition wird mit Annäherungszündern ausgerüstet. Die kampfwertsteigernden Massnahmen werden im Rahmen der Hauptinstandsetzung mit 54 Fla von RDM in Rotterdam durchgeführt, nachdem sechs Geschütze von Bofors/Schweden auf den neuen Serienstand gebracht worden sind. Die Lebensdauer nach der Umrüstung ist auf weitere 20 Jahre geplant. di

ÖSTERREICH:

Soldaten bei der UN-Truppe – ein aktiver Friedensdienst

Ein besonders aktiver Beitrag Österreichs zur Sicherung des internationalen Friedens ist die Abstellung seiner Soldaten zu Truppen der Vereinten Nationen. Rund 25 000 Österreicher sind seit 1960 freiwillig im Rahmen von UN-Kontingenten eingesetzt gewesen. Derzeit stehen rund 1000 Mann als «Blauhelme» im Einsatz bei friedenserhaltenden Operationen der UNO. Dass diese Einsätze nicht ohne Gefahren sind, beweisen zahlreiche Tote und Verwundete. Das erste Kontingent stellte Österreich vom 20. November 1960 bis 18. September 1963: ein Feldlazarett wurde im Rahmen von ONUC (United Nations Force in the Congo) in den Kongo entsandt.

Seit 1964 sind österreichische Blauhelme auf der Mittelmeerinsel Zypern (UNFICYP) (seit 1972 ein Infanteriebataillon) stationiert. Seit 1981 agiert der öster-

reichische Generalmajor Günther Greindl als Force Commander.

Auf den Golan-Höhen im Nahen Osten überwacht ein österreichisches Infanteriebataillon im Rahmen von UNDOF (United Nations Disengagement Observer Force) die Truppentrennung zwischen Syrien und Israel. Seit Mitte September dieses Jahres stellt Österreich auch den Force Commander von UNDOF: Divisionär Adolf Radauer löste den schwedischen Generalmajor Gustav Welin ab und befehligt seither den rund 1400 Mann starken Verband, der sich vor allem aus Finnen, Kanadiern, Polen und Österreichern zusammensetzt.

Ferner sind österreichische Militärs im Rahmen der UNTSO (United Nations Truce Supervision Organization) zur Überwachung des Waffenstillstandes von 1949 zwischen Israel und seinen Nachbarn tätig. Die UNTSO umfasst rund 300 Offiziere aus etwa 25 Ländern. Die Beobachter sind an verschiedenen Orten des Nahen Ostens (Syrien, Libanon, Israel, Irak, Iran) eingesetzt. Zurzeit steht die internationale UN-Truppe unter dem Kommando eines norwegischen Offiziers. 12 österreichische Offiziere und drei medizinische Assistenten gehören auch der UNTSO an.

Um die Einhaltung des afghanisch-pakistanischen Abkommens vom 14. April dieses Jahres zu überwachen, wurden im Rahmen von UNGOMAP (United Nations Good Office Mission Afghanistan-Pakistan) Beobachteroffiziere eingesetzt. Fünf Österreicher, darunter ein Oberst, sind seit Anfang Mai im Krisengebiet.

Im August hat der UNO-Sicherheitsrat einstimmig die Gründung der «Militärischen UN-Beobachtergruppe für Iran und Irak» (UNIIMOG – United Nations Iran - Iraq Military Observer Group) beschlossen. 21 Offiziere, darunter drei Österreicher, wurden unmittelbar darauf in die Golfregion entsandt. Sie bildeten die Vorausteam für UNIIMOG. Diese Force besteht nun aus 350 Beobachtern im Offiziersrang aus 25 Ländern, Zivilberatern, einer kanadischen Fernmeldegruppe, einem Luft- und einem Marineelement. Österreich beteiligt sich mit insgesamt sechs Offizieren auch an UNIIMOG, ein Verband, der unter der Führung des jugoslawischen Generals Slavka Jovic steht.

Der österreichische Bundespräsident Dr Kurt Waldheim erklärte jüngst zum österreichischen Engagement bei der UNO, dass es eines der vornehmsten Ziele österreichischer Aussenpolitik sei, friedenserhaltende Missionen zu fördern. Aus diesem Grund habe sich die österreichische Bundesregierung auch sofort bereit erklärt, der zur Absicherung des Waffenstillstandes in der Golfregion aufgestellten militärischen Beobachtergruppe der UNO, Offiziere und Soldaten – wie bereits seit vielen Jahren praktiziert – zur Verfügung zu stellen.

René

MILITÄRSPORT

24. Nachtpatrouillenlauf vom 5. November 1988

UOG Zürichsee rechtes Ufer

Die 24. Auflage dieses beliebten Wettkampfes gelangt am ersten November-Wochenende im Raum Pfannenstil zur Austragung. Die Organisatoren garantieren auch diesmal für einwandfreie und faire Wettkampfbedingungen.

Startberechtigt sind Wehrmänner, Polizeiangehörige aller Grade, Junioren sowie MFD/RKD. Gestartet wird in Zweier-Patrouillen in den Kategorien Auszug, Landwehr, Landsturm, Senioren (Jahrgänge 1937 und älter, Junioren (Jahrgänge 1969–1973) und MFD/RKD alle Jahrgänge.

Die Laufanlage ist aufgedgliedert in eine Einlaufstrecke mit Kurzdistanzschüssen und HG-Trichterwurf, einen kurzen Linien-OL mit anschliessendem Kurzdistanzschüssen auf feste Feldziele und HG-Fensterwurf und zum Abschluss in in einen Skore-OL mit 60 Minuten Zeitlimite. Anstelle von HG-Werfen und Schiessen lösen die MFD/RKD Aufgaben in militärischem Wissen, AC- und Sanitätsdienst.

Das Buch zur aktuellen Armee-Diskussion:

Das von der SAD herausgegebene Buch von Divisionär Gustav Däniker: Dissuasion. Schweizerische Abhaltestrategie, heute und morgen. Verlag Huber & Co. AG, Frauenfeld 1987, ist vor kurzem in zweiter, überarbeiteter Auflage herausgekommen. Angefügt hat der Autor eine Reihe weiterer Argumente, sowie ein wertvolles Personen- und Sachregister, das dem Werk den Charakter eines Nachschlagewerkes verleiht. Zivile und militärische Verantwortliche erfahren daraus in konzentrierter Form, worum es bei unserer Abhaltestrategie geht, welchen Sinn und welche Stärken sie auch im Atomzeitalter besitzt, und was wir tun müssen, um ihre Wirkung für die Zukunft sicherzustellen.

Gerade im Vorfeld der Armeeabschaffungsinitiative liefert Dänikers «Dissuasion» die nötige umfassende Argumentation für die Diskussion mit wenig Informierten und Zweifelnden. Der nachfolgende Auszug aus den Pressestimmen beweist, dass es sich um ein wichtiges Buch handelt, das grosse Verbreitung verdient.

Pressestimmen

Neue Zürcher Zeitung

«Dieses Buch ist die Summe jahrzehntelanger Bemühungen um die Verankerung sicherheitspolitischen Denkens in Politik, Verwaltung, Armee und Wissenschaft . . . Auch diese neueste gedanken- und materialreiche Studie dürfte aller Voraussicht nach bei einer breiten Leserschaft Beachtung finden.»

Allgemeine Schweizerische Militärzeitschrift

«Jeder Schweizer, der sich über die Chancen des Kleinstaates im Machtgefüge unserer Welt seine Gedanken gemacht hat und sein Land ungeachtet aller ihm anhaftenden Mängel und Unzukömmlichkeiten liebt, ist aufgerufen, die Gedanken und Folgerungen des Autors zu verbreiten.»

Vaterland

«Notwendige Klärung bringt Gustav Dänikers neues Buch «Dissuasion». Der Autor stellt nämlich genau das zur öffentlichen Diskussion, was man seit dem sicherheitspolitischen Aufbruch von 1973 empfindlich vermisste: Die Denk- und Überzeugungsstrategien, die für eine Popularisierung des Gesamtverteidigungskonzeptes nötig sind.»

Schweizer Soldat

«Die gründliche Studie ist ein wertvoller Beitrag zu unserer derzeitigen militärpolitischen Auseinandersetzung und wird im Rahmen der Gesamtverteidigung immer wieder dienlich sein.»

Esslinger Zeitung

«Es ist das Verdienst des Divisionärs Däniker, dass er in seinem Handbuch für Kader der Gesamtverteidigung das Wissen von der Dissuasion, also der Fähigkeit und der Bereitschaft zur Verteidigung, ausbreitet und vertieft.»

Österreichische Militärzeitschrift

«Schlagworten soll man mit Argumenten begegnen. Dieses Buch bietet in der Dichte von Analyse und Erläuterung vieles und Wichtiges, das nicht nur auf die Schweiz Bezug hat.»

Weltwoche

«Das Buch ist lesenswert, flüssig geschrieben, allgemein verständlich und informativ. Selbst die wenigen Stellen, an denen der Autor in seinem Engagement übers Ziel hinaus-schiesst, machen nachdenklich und reizen zum Weiterlesen.»

Der Bund

«Wer auch immer sich mit der Zukunft der Schweiz in Freiheit und Unabhängigkeit befassen will, kommt an Gustav Dänikers «Dissuasion» nicht vorbei.»

GUSTAV DÄNIKER DISSUASION

SCHWEIZERISCHE ABHALTESTRATEGIE
HEUTE UND MORGEN

HERAUSGEBER



SCHWEIZERISCHE
ARBEITSGEMEINSCHAFT
FÜR
DEMOKRATIE

Huber

Gustav Däniker,
«Dissuasion»,
280 Seiten,
broschiert, Fr. 32.–
2. erweiterte Auflage

VERLAG
HUBER
FRAUENFELD **Huber**

Bestellung

Ich bestelle

_____ Ex. Däniker, Dissuasion, zu Fr. 32.–
(+ Versandkosten)

Name/Vorname _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Einsenden an Ihre Buchhandlung oder an Huber & Co. AG, Buchverlag, Postfach, 8501 Frauenfeld.

Wenn Sie pro Stunde
etwa 100 bis 10000 Liter
Schoggi-
Gräm

in benötigen, wenn Sie diese Gräm
Schoggi-
Pulver

umwandeln wollen
(eine schonende Trocknung
versteht sich von selbst,
damit das Aroma erhalten bleibt!)

Wenn Sie dieses prächtig duftende
Pulver

in wieder
herrlich duftende Schoggi-
Gräm

zurückverwandeln wollen:

dann zu

SCHNEIDER AG

Maschinen- und Apparatebau
8330 Prättikon ZH, Witzbergstrasse
Telefon 01 950 1222

Wir stellen Mischmaschinen, Rührkessel und Vakuum-Trocknungsanlagen – nicht nur für Schoggi-Gräm – sondern für viele andere Lebensmittel sowie für Chemie- und Pharmaprodukte her.

Vorwärts marsch.

Kein Problem im bewährten Elgg-Stiefel. Robust, solid und äusserst bequem.

Rahmengenäht

mit griffiger Profilsohle.



Wetterfest dank speziell
imprägniertem Oberleder.

Echt Swiss made. Echt

Leder. So richtig für

jedes Wetter.



In Ihrem Fachgeschäft erhältlich.

KRAMER
peka

PAUL KRAMER
NEUCHÂTEL SA
MÉDAILLEURS
2000 Neuchâtel
Tél. 038 25 05 22



Originalität und Exklusivität!

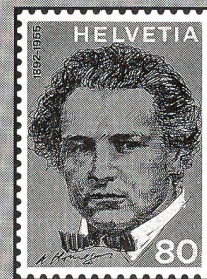
Geschätzte Medaillen, aussergewöhnlich in Ausführung und Gestaltung!

Hochrelief-Prägung und Pekaemail,

werden unsere Kreateure aufgrund von Entwürfen Sie überzeugen, eine Medaille herzustellen, wovon man noch lange sprechen wird.

Überall in der Schweiz werden sie Ihnen helfen, Ihre Ideen in Relief und Farben zu gestalten.

Nehmen Sie doch Kontakt mit uns auf!



Andere verwöhnen ...

... mit einem Geschenk-Abonnement der Schweizer Post. Briefmarken schenken heisst Freude schenken! Die reichhaltige Themenwahl der Schweizer Briefmarken weckt den Schönheitssinn des Sammlers und sein Interesse für die verschiedensten Wissensgebiete. Wenn Sie mehr darüber erfahren möchten, senden wir Ihnen gerne unsern Farbprospekt.

Ihre Schweizer Post



Schweizer Briefmarken, ein Markenartikel zum Sammeln

Senden Sie mir bitte Ihren Farb-Prospekt «Das Geschenk-Abonnement der PTT»

Name _____

Adresse _____

J 1 _____

Einsenden an die Wertzeichenverkaufsstelle PTT, CH-3030 Bern – Tel. 031/62 27 28

Für die Kategoriensieger stehen Wanderpreise bereit, und die ersten 25% jeder Kategorie werden mit einem Spezialpreis ausgezeichnet. Die übrigen Teilnehmer erhalten einen Erinnerungspreis. Vor dem mitternächtlichen Rangverlesen wird jedem Wettkämpfer ein einfaches Nachtessen abgegeben, welches im Startgeld von Fr. 32.– pro Patrouille (Junioren Fr. 22.–) inbegriffen ist.

Wettkampffragmente und Anmeldeformulare sind allen bisherigen Teilnehmern, den militärischen Vereinen sowie den Polizeikorps zugestellt worden. Zudem sind sie erhältlich bei:

Oberstlt Hans Isler, General-Wille-Strasse 228, 8706 Feldmeilen (Telefon 01 923 46 80). Anmeldeschluss: Samstag, 20. Oktober 1988.

Die UOG Zürichsee freut sich auf zahlreiche Anmeldungen. IH

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE



50 Jahre Sport-Toto

von Fabian Coulot, Basel

Eine Milliarde Franken für den Schweizer Sport

Was im Mansardenzimmer einer Privatwohnung seinen Anfang nahm, entwickelte sich in 50 Jahren zu einer längst nicht mehr wegzudenkenden Institution. Die Gründungssitzung der **Sport-Toto-Gesellschaft** fand am 18. August 1938 im Basler Rathaus, unter dem Vorsitz von Regierungsrat F Brechbühl aus Basel, statt. Erster Direktor der Sport-Toto-Gesellschaft wird Ernst BThommen, welcher sein Amt bis 1967



Dr Ulrich Höch, der noch bis Ende 1988 amtierende Direktor der Sport-Toto-Gesellschaft.

inne hatte. Von der Privatinitiative angespornt, verteilte Aetti Thommen (so wurde Ernst BThommen von der Basler Bevölkerung genannt) eigenhändig die ersten Wetzettel im Basler Landhof. (Landhof = alter Basler Fussballplatz). Die Idee, nicht alles dem Staat und den Steuergeldern anzulasten, sondern sich über die Durchführung von sportlichen Wettbewerben selbst zu helfen, hat sich für die Entwicklung der Schweizer Sportbewegung als überaus segensreich erwiesen. Die Verwirklichung der Toto-Idee hat den Sport unabhängig gegenüber dem Staat gemacht, hat ihm dadurch Kraft, Eigenständigkeit und Selbstvertrauen verliehen.

Heute ist es keine Übertreibung zu behaupten, dass ohne die finanzielle Unterstützung durch Sport-Toto-Gelder, die Förderung des Breitensportes und das Angebot an Sportanlagen als wichtige Bestandteile zur Erhaltung der Volksgesundheit wesentlich bescheidener aussehender würde.

Eine Milliarde Toto-Franken sind bisher über die kantonalen Instanzen und den Schweizerischen Landesverband für Sport (SLS) in die Sportbewegung geflossen. Damit diese Hauptfinanzierungsquelle niemals versiegt, bedarf es jetzt und auch in der Zukunft, über die Teilnahme an den Wettbewerben, der Unterstützung einer sportbegeisterten Bevölkerung.

Sport-Toto und ausserdienstliche Tätigkeit

Militärisch organisierte Wettkämpfe können auch in den Genuss von Sport-Toto-Geldern gelangen, wenn der entsprechende Verein oder Verband am Schweizerischen Landesverband für Sport (SLS) angeschlossen ist. Dies sind zum Beispiel die CISM-Wettkämpfe. Andere militärische Wehrsportvereine müssen ihre Finanzierungsquellen anderweitig organisieren.



Ausländische Militärmusiker in Basel

Von Fabian Coulot, Basel

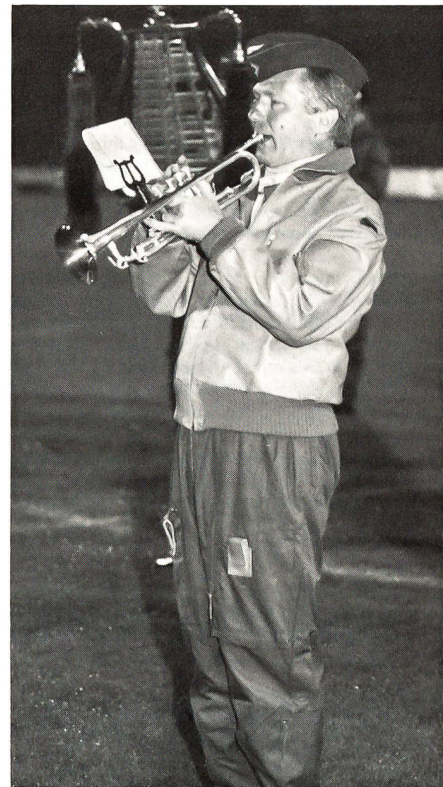
Anlässlich des 3. Internationalen Polizeimusik-Festivals trafen sich Polizei- und Militärmusiker zu einem Stelldichein. Am Freitag, dem 1. Juli 1988, wurde zum Galakonzert ins Basler Stadtcasino geladen. Das Galakonzert dauerte etwa eine Stunde länger als geplant, denn die Musikkorps mussten immer wieder Zugaben spielen. Schliesslich wollte man das Konzert, die Instrumente und die schicken Uniformen der **Polizeikorps aus Basel, Bern, Wien, Rom** und der **Militärkorps aus Deutschland** und **Grossbritannien** geniessen. Jeder Freund der Marschmusik wusste, dass das Defilée, welches am Samstag, dem 2. Juli 1988, um 14 Uhr angesagt war, doch zuletzt abgesagt wurde. Die Basler Polizei befürchtete Anschläge (Farbbeutelgeschosse wie beim letzten Polizeimusiktreffen in Basel 1980) auf die in- und ausländischen Gäste, u a von den illegalen Besetzern der alten, inzwischen geräumten Stadtgärtnerei. Am Samstagabend wurde dann bei der Rasenschau im St. Jakob-Stadion gezeigt, was die Musikkorps auf dem Kasten haben.

Bundesrepublik Deutschland

Deutschland wurde durch das Luftwaffenmusikkorps 2 aus Karlsruhe vertreten. Die 60 Mann starke Band unter der Leitung von Major B Faber trat am Samstagabend mit einer sagenhaften Show auf. Alle Flieger der Band trugen den orangen Fliegerkombi mit der grauen Fliegerjacke, einen gelben Schal um den Hals und das blaue Schifchen. Mit der Musik, welche sie zu bieten hatten, der Showuniform, der 22 Mann starken Big Band und ihrem Sänger schoss Major Bernd Faber mit seinen Fliegern den Vogel ab.

Kurzgeschichte

Das Luftwaffenmusikkorps 2 wurde 1956 gegründet. Ihr jetziger Spielführer Major B Faber wurde 1946 geboren und ist dann im Oktober 1967 in die Bundeswehr eingetreten. Er absolvierte von 1971 bis 1974 das Kapellmeisterstudium an der Musikhochschule in Köln, anschliessend diente er beim Stabsmusikkorps der Bundeswehr in Siegburg. 1976 wechselte er zum Heeresmusikkorps 12 in Würzburg, und vom 1. April 1984 an ist er Spielleiter des Luftwaffenmusikkorps 2 in Karlsruhe.

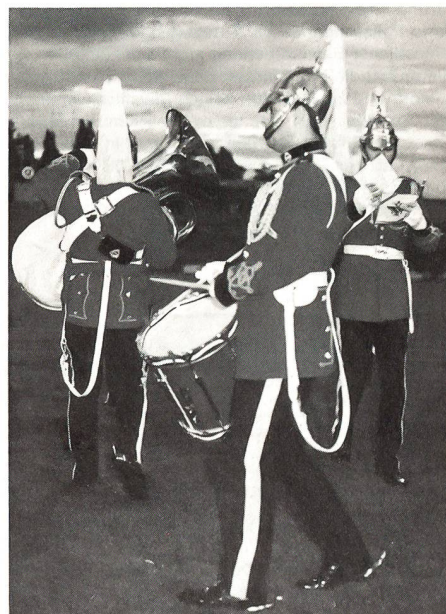


Trompeter des Luftwaffenmusikkorps 2 aus Karlsruhe mit der Fantasie-Showuniform.

Grossbritannien

Ich schreibe hier bewusst Grossbritannien, denn ich weiss, dass mindestens 3 Bandsmen der 1st THE QUEENS DRAGOON GUARDS aus Wales kommen, und dies sind keine Engländer, sondern Waliser. Die Band der 1st The Queens Dragoon Guards ist eine kleine Band von nur 22 Mann, aber sie kann es ohne weiteres mit den grossen Musikkorps der Polizei aufnehmen.

Die Mitglieder dieser königlichen berittenen Wache tragen die rote Paradeuniform aus der Zeit von König James II. (1685). Man darf die Königsdragoner aber nicht mit der königlichen Leibwache in London verwechseln (Life Guards/Blues & Royals Guards), obwohl sie fast die gleichen Uniformen tragen. Die königlichen Dragoner haben auf ihren schwarzen Ho-



Bandsmen der 1st THE QUEENS DRAGOON GUARDS: Diese drei Musiker haben den Rang eines Soldaten (Bandsmen). Beachte: den 3000 Franken teuren Helm und die Sporen.